



Verein zur Förderung des österreichischen Militärmusikwesens in Vorarlberg



Reichsstraße 20
6900 Bregenz
ÖSTERREICH

T: 050201 90 40 971
F: 050201 90 17 410
E: info@militaermusikfreunde.at
I: www.militaermusikfreunde.at

ZVR-Zahl: 865993233

↓
Mitglied bei



Jahresbericht 2015

zur 12. öffentlichen Generalversammlung des Fördervereines am 01.02.2016

Protokoll der 11. öffentlichen GV am 02.02.2015 in Wolfurt

Isabella Stecher

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung – Grußworte

Namens des Vorstandes begrüßt Obmann Wolfram Baldauf alle anwesenden Mitglieder sowie die Ehrengäste. Er dankt der Polizeimusik Vorarlberg für den musikalischen Empfang der Gäste. Bürgermeister Christian Natter sagt in den Grußworten, dass die Erhaltung der Militärmusik als Kulturträger wichtig ist.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Der Obmann stellt die Beschlussfähigkeit lt. § 9 Abs. 7 der Vereinsstatuten fest. Auf das Verlesen des Protokolls der 10. GV vom 03.02.2014 wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Der Dank gilt Simon Schwärzler für die Erstellung der Niederschrift. Die neue Schriftführerin, Isabella Stecher, führt das Protokoll.

3. Berichte der Vorstandsmitglieder mit Vorschau auf 2015

Die Berichte des Obmannes, des Obmann-Stv. und des Kassiers sowie des Sachverständigen werden per Powerpoint-Präsentation auf die Leinwand gestrahlt und sind aus dem vorliegenden Jahresbericht 2014 zu entnehmen. Bei der Vorschau wird u.a. das Einspielen von Märschen mit Vorarlberg Bezug als ORF/MMV/VBV-CD-Projekt sowie das Galakonzert im Festspielhaus erwähnt.

4. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses, Entlastung

Rechnungsprüfer Cornelius Fink berichtet, dass Simon Schwärzler und er die Kassa geprüft haben. Der Kassier, Vzlt. Fritz Heidenkummer hat auch dieses Jahr wieder hervorragende Arbeit geleistet. Der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

5. Freie Anträge, die beim Obmann schriftlich eingebracht wurden

Es gingen keine Anträge ein.

6. Die Gäste haben das Wort - Allfälliges

Der Obmann informiert über das Reiseangebot zum internationalen Blasmusikfestival in Schladming und weist auf den Mitgliederwerbefolder hin. Militärkommandant Brigadier Ernst Konzett ersucht um Verständnis der Sparmaßnahmen, die auch die Militärmusiken betreffen. Landesrat Ing. Erich Schwärzler kündigt Gespräche an, um Lösungen zur Erhaltung der jetzigen Spielstärke zu finden. DI Christoph Hinteregger von der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer unterstützt die Erhaltung der Militärmusik Vorarlberg in ihrer Größe.

Nach den Dankesworten des Obmannes wird die Generalversammlung um 20:30 Uhr beendet.

Es folgt noch ein Filmzuschnitt vom Musical Ritter Rudi's Raubzüge.

Vorstandssitzung

Es fand eine Sitzung am 19.01.2016 im Besprechungsraum der Bilgeri-Kaserne in Bregenz statt. Die wichtigsten Themen waren: Bericht über die aktuelle Situation, Kassabewegungen, Abrechnung ORF-Marsch-CD, Termine, Aufnahme von neuen Mitgliedern, sowie Vorbereitung auf die Generalversammlung 2016.

ORF-CD „Marschmusik aus dem Ländle“

Beim letzten Konzert der Militärmusik Vorarlberg am 24.09.2016 in Nenzing konnten wir die neue CD „Marschmusik aus dem Ländle“ vorstellen. Im Frühjahr hat die Militärmusik Vorarlberg 19 Märsche mit Vorarlbergbezug im ORF-Landesstudio in Dornbirn aufgenommen. Dabei sind Titel, die wieder entdeckt und neu arrangiert wurden. Die Erstellung dieser CD erfolgte in Kooperation mit dem ORF, Militärkommando Vorarlberg und Vorarlberger Blasmusikverband.

Projekt „Rosstall“ als Vision - neuer Orchesterprobe- und Aufführungsraum für die Militärmusik u.a. wie zB. das Symphonieorchester Vorarlberg, die dringend eine Heimstätte benötigen

Dieses Projekt liegt beim Verteidigungsministerium. Durch die Neustrukturierung der Militärmusiken konnten wir es nicht mehr weiterverfolgen.

Neustrukturierung der österreichischen Militärmusiken

Nachdem kurz vor Weihnachten 2014 bekanntgegeben wurde, dass die Neustrukturierung der Militärmusiken eine Halbierung des Musikerstandes und eine Namensänderung in Ensemble 9 der Österreichischen Militärmusik mit sich bringt, herrschte zunächst Jubelstimmung. Ist es doch gelungen, eine komplette Auflösung der Militärmusik Vorarlberg zu verhindern.

Beim genauen Hinsehen war sofort klar, dass dies nicht die Lösung sein kann und zum Scheitern verurteilt ist. Abgesehen der Zerstörung österr. Kulturgutes in den Bundesländern, stellt sich jetzt schon heraus, dass allein für die Dienstmusik zB Angelobungen wie sie am Freitag in St. Anton am Arlberg stattfinden wird, eine große Militärmusik in jedem Bundesland benötigt wird.

Nach dem neuen Regelwerk müsste die Gardemusik Wien anreisen, die kommt aber nicht, weil sie bei den vielen Spelaufträgen gar nicht mehr wissen, wo sie zuerst hinfahren sollen. Es werden die 19 Militärmusiker des Tiroler Ensembles mit leichter Verstärkung aus Vorarlberg spielen. Das neue Regelwerk schreibt auch vor, dass Ensembles der Bundesländer nicht zusammengelegt werden dürfen. Ebenso ist auch eine neue Ausrichtung der Literatur verordnet worden. Die österr. Traditionsmusik mit zB. ihren Märschen darf nicht mehr gespielt werden. Dies ist verständlich, da ja bei einer 19er Besetzung Harmonien und Nebenmelodien fehlen.

Dazu kommt die Streichung des verlängerten Musikdienstes, der aber um dementsprechende Qualität zu erreichen, unbedingt notwendig ist. Die Grundwehrdienere sind nach zwei Monaten Ausbildungsdienst nur noch vier Monate bei den Musikensembles. Österreichweit ist feststellbar, dass sich die Blasmusik-Jugendlichen trotz intensiver Werbung durch die Landesblasmusikverbände zum Militärmusikdienst immer weniger melden. Unser Militärmusikensemble hat beim Sommereinrückungstermin ein Problem, denn, bisher haben sich von 13 möglichen Grundwehrdienern nur vier gemeldet. Der Blasmusikverband wird es weiterhin bewerben.

Aktivitäten zur Erhaltung der Militärmusiken

Nach Kundgebung der Auflösung der Militärmusiken mit den Bundesländernamen setzte eine unglaubliche österreichweite Sympathiewelle für die Erhaltung ein. Zu Beginn wurden Bittbriefe an den damaligen Verteidigungsminister geschrieben, Beschwerde- und Protestschreiben folgten. Es wurden Petitionen im Internet gestartet, Facebook-Seiten gegründet, Leserbriefe in nahezu allen Zeitungen Österreichs veröffentlicht. Der Volksanwalt Dr. Peter Fichtenbauer sah durch die Einsparungen bei den Militärmusiken österreichisches Kulturgut in Gefahr und hat deshalb ein amtswegiges Prüfverfahren eingeleitet. Es kam zu einem Filmbericht mit Auftritt in der Sendung Bürgerform beim Peter Resetaritz.

Es folgten Sympathie-Protest-Konzerte in Bregenz, Wien und Salzburg. Der Österr. Blasmusikverband und der Verein „Militärmusikfreunde Österreich“ injizierten eine parlamentarische Bürgerinitiative und reichten den Antrag mit über 50.000 Unterstützungsunterschriften mit klingendem Spiel von 1000 Musikanten aus allen Bundesländern vor dem Parlament bei der Nationalratspräsidentenschaft ein. Diese Bürgerinitiative wurde dem Landesverteidigungsausschuss zugewiesen, die Behandlung steht noch aus. Wir sprachen bei den Wehrsprechern der einzelnen Parteien im Parlament vor. Im Nationalrat und Bundesrat wurden Entschließungsanträge

eingebraucht. Der Herr Bundespräsident meinte nur, dies wurde von der Bundesregierung beschlossen. In den Landtagen aller Bundesländer erfolgten Beschlüsse zur Erhaltung ihrer Militärmusik und sogar alle Landeshauptleute sowie alle Landeskulturreferenten haben sich einstimmig für den Erhalt der Militärmusiken in ihren Bundesländern ausgesprochen. Dies alles ließ den damaligen Verteidigungsminister unbeeindruckt.

Ja sogar als alle Parteien im Parlament einen Antrag eingebracht haben, er solle auf Grund der geänderten Situation das Sparpaket beim Bundesheer überdenken, war die erste Aussage, dass es beim Kasernenverkauf und bei den Militärmusiken nichts mehr zu rütteln gibt. Jeder weiß, dass die Maßnahmen bei den Militärmusiken nichts mit Sparmaßnahmen zu tun hat und wir sogar mit Unterstützungsvorschlägen aufwarten können. Trotz mehrmaligem Ersuchen kam es nie zu einem persönlichen Gespräch. Minister Gerald Klug fand keine Notwendigkeit mit Blasmusikvertretern zu reden.

Durch den großen Flüchtlingszuzugs und die unsichere Lage in den verschiedensten Ländern geht es nun nicht nur um den Erhalt der Militärmusiken, sondern jetzt geht es um die Sicherheit und Schutz von uns, von unseren Kindern und Enkelkindern. Deswegen unterstützen wir auch die Bürgerinitiative der Plattform Wehrhaftes Österreich. Diese Plattform wurde vom Dachverband der wehrpolitischen Vereine ins Leben gerufen. Der Verein „Militärmusikfreunde Österreich“ ist vor 5 Jahren durch Genehmigung des Streitkräfteführungskommando einem wehrpolitischen Verein gleichgestellt worden.

Wir haben einen Antrag um Aufnahme in diesem Dachverband angesucht. Pro Tischreihe liegt eine Unterschriftenliste „Stopp der Bundesheer-Zerstörung“ auf. Wer für ein sicheres Österreich ist, möge bitte darauf unterschreiben und an den nächsten weitergeben.

Dank für die Unterstützung

Für die ideelle und finanzielle Unterstützung gilt den vielen beigetretenen Personen des Fördervereines, Firmen und Verbänden sowie den Musikvereinen, Musikschulen und Gemeinden des Landes, aber auch dem Militärkommando und dem Land Vorarlberg ein herzliches Dankeschön. Mein besonderer Dank gilt den Kollegen im Vorstand für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

Bericht des Obmann-Stellvertreters bei der GV 2016

Musikmeister Vzlt. Alois Jäger

Mitgliederstatistik

466 Einzelpersonen/Familien, 7 Grundwehrdiener, 7 Firmen, 30 Gemeinden, 88 Musikvereine, 1 Blasmusikverband, 1 außerordentliches Mitglied, 6 Ehrenmitglieder – das sind **606 Gesamtmitglieder**. Gegenüber dem letzten Jahr sind es 58 Mitglieder weniger. Es gab einige Kündigungen und jene haben wir ausgeschieden, die trotz mehrmaliger Aufforderung den Mitgliedsbeitrag seit vier Jahren nicht bezahlt haben.

Militärmusiker/innen-Werbung

Wir ersuchen die Obmänner, Kapellmeister und Jugendreferenten in den Musikvereinen ihre ambitionierten Blasmusikjugendlichen darauf aufmerksam zu machen, dass es eine einmalige Gelegenheit ist, das Hobby ein halbes Jahr lang beruflich ausüben zu dürfen. Dies kommt natürlich nicht nur den jungen Musikern zugute, sondern wirkt sich auch nachhaltig positiv auf den Verein aus. Die Möglichkeit besteht selbstverständlich auch für Frauen.

Ausrückungen 107 Mal im Jahr 2015

Einen erheblichen Anteil der gesamten Auftritte machten wie immer die protokollarischen Veranstaltungen wie Angelobungen, Empfänge von hochrangigen in- und ausländischen Repräsentanten, Traditionstage, usw. aus. Alles in allem war die Militärmusik Vorarlberg 2015 in verschiedenen Besetzungen 107 Mal in der Öffentlichkeit zu hören und stellt somit ein wesentliches Bindeglied zwischen Bevölkerung und Bundesheer dar.

34 Mal Militärmusik Vorarlberg:

Angelobungen und Zapfenstriche, Konzerte, Rundfunkaufnahmen, Siegerehrungen, Bezirksmusikfeste, Festakte, Kons-Dirigentenausbildung, Rasenshows, Eröffnungen, Messfeiern, Ständchen, Kommando-Übergaben, Kriegergedanken, Verabschiedungen.

65 Mal Ensemble/Blech, Holz, Sax:

Empfänge, Instrumentenpräsentationen, Staatsbürgerschaftsverleihungen, Messfeiern, Weihnachtsblasen.

5 Mal Trompeter: Zapfenstreich, Beerdigungen.

3 Mal Kleine Harmonie: Eugen-Ruß-Ausfahrt, Einweihungen, Verabschiedungen.



Mitgliederliste

Die Mitgliederliste ist auf der Website www.militaermusikfreunde.at einzusehen. Sollte Ihr Name dort nicht angeführt sein, bitte melden Sie sich gleich beim Obmann Wolfram Baldauf, Tel 0664 8826 9070.

Bericht des Sachverständigen bei der GV 2015

MilKpm. Hptm. Wolfram Öller B.A.

Aktuelle Situation

Unglaublich aber wahr – seit 1. Dezember 2015 gibt es die Militärmusiken in unseren Bundesländern nicht mehr. Einzig die Gardemusik Wien bleibt als zentrales Element der „Österreichischen Militärmusik“, *so wie es nun neu bezeichnet wird. Dazu kommen acht Außenstellen in den Bundesländern*, die als „Ensemble der Österreichischen Militärmusik“ bezeichnet werden. Die Unterscheidung der Ensembles erfolgt nummerisch den Befehlsbereichen folgend: Ensemble 1 der Österreichischen Militärmusik ist Burgenland, Nr. 3 ist Niederösterreich, Nr. 4 ist Oberösterreich, Nr. 5 ist Steiermark, Nr. 6 ist Tirol, Nr. 7 ist Kärnten, Nr. 8 ist Salzburg und Nr. 9 ist Vorarlberg. Ein Ensemble besteht aus 20 Personen und zwar aus einem Kapellmeister, sechs Unteroffizieren und 13 Grundwehrdienern. Ein Ensemble setzt sich aus einem Dirigenten, einer Flöte, drei Klarinetten, zwei Flügelhörnern, zwei Trompeten, zwei Tenorhörnern, zwei Hörnern, zwei Posaunen, zwei Bässen und drei Schlagwerkern zusammen.

Mit dieser Besetzung muss natürlich auch das Programm neu ausgerichtet werden. Die Ensembles spielen Hymnen, Fanfaren und Choräle. Einzig der Gardemusik Wien sind Traditions- und Militärmärsche, Trauermärsche, Konzerte sowie die Aufführung des großen österreichischen Zapfenstreiches vorbehalten. Für je 13 Grundwehrdiener gibt es im Jahr drei Einrückungstermine. Der Präsenzdienst bei Musikern dauert sechs Monate, wobei zwei Monate zur Grundausbildung vorgesehen sind und danach vier Monate Musikdienst geleistet werden. Bei der Gardemusik Wien bleiben wie bisher 38 Grundwehrdiener bis zum 14. Monat. Wer sich für den Musikdienst interessiert, meldet sich beim jeweiligen Militärkapellmeister im Bundesland. Die Kontakte sind auf der Website www.militaermusikfreunde.at ersichtlich.

Vorschau 2016

Die Militärmusik Vorarlberg hatte im Jahresablauf viele bereits zur Tradition gewordene, wiederkehrende Auftritte und Konzerte. Zur Zeit ist immer noch nicht geklärt, welche dieser Ausrückungen vom Ensemble 9 übernommen werden können, und welche nicht. Sicher sind bisher lediglich Auftritte im militärischem Rahmen: Flaggenparaden, Angelobungen, Siegerehrungen und andere militärprotokollarische Anlässe. So zum Beispiel eine Angelobung am 25. März in Bregenz. Am 13. Mai wird das Ensemble 9 das Musikfest in Hohenweiler eröffnen.

Das Galakonzert im Festspielhaus in Bregenz war immer das große Highlight des Jahres. In seiner bisherigen Form wird es nicht mehr stattfinden. Das Militärkommando Vorarlberg bekam aber vom Ministerium in Wien die Zusage, alle zwei Jahre die Gardemusik Wien für dieses traditionelle Konzert zu bekommen. Das erste Galakonzert der Gardemusik ist im Bregenzer Festspielhaus für 2017 geplant. Das sinfonische Blasorchester aus Wien wird dem Publikum in Vorarlberg somit weiterhin einen schönen musikalischen Querschnitt bieten – von traditioneller Militärmusik bis moderner Blasorchesterliteratur.

Nichtsdestotrotz ist ein Konzert mit dem Ensemble 9 der österreichischen Militärmusik im Festspielhaus geplant. Allerdings in einer noch nie dagewesenen Kooperation mit der Sinfonietta Vorarlberg. Das Konzert trägt den Titel „Cinematic – Die Galanacht der Filmmusik“ und ist für den 18. Mai geplant. Die beiden Ensembles – das Ensemble 9 als Bläserensemble und die Sinfonietta als Streichensemble – werden ein gemeinsames Sinfonieorchester bilden und dem Publikum Kino für die Ohren bieten. Auf dem Programm stehen Filmmusik-Themen von „James Bond“, über „Winnetou“ und „Star Wars“ bis zu „Vom Winde verweht“ und „Der Herr der Ringe“.

Im Anschluss an „Cinematic – Die Galanacht der Filmmusik“ wird das Ensemble 9 der österreichischen Militärmusik gemeinsam mit dem Ensemble 6 der österreichischen Militärmusik nach Lourdes in Frankreich reisen und dort die internationale Soldatenwallfahrt musikalisch umrahmen.

Ob die traditionellen Konzerte Ende Juli in Lochau und Thüringen stattfinden werden, oder vielleicht durch die Gardemusik übernommen werden, ist noch nicht klar. Ebenso das bisherige „Abschlusskonzert“ im September wird in seiner bisherigen Form nicht stattfinden können.

Viele Fragezeichen stehen für das neue „Ensemble 9“ für 2016 noch im Raum. Aber die wohl größte Frage dürfte sein, wie die Zukunft der Militärmusik im Bundesland Vorarlberg aussehen dürfte. Hoffen wir auf positive Antwort des neuen Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil.